Nachrufe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **67 (1984)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sektionen berichten

Geburtstagsfeier der Jubilarinnen und Jubilare der Freidenker-Union Basel

Auch dieses Jahr wurden die Mitglieder mit einem runden Geburtstag (65., 70., 75. usw.) zu einem gemütlichen Hock, verbunden mit einem von der Sektion bezahlten Z'Vieri eingeladen. Das Säli im Restaurant Rheinfelderhof war von den Verantwortlichen des Mitgliederdienstes festlich mit Blumen geschmückt. Der Präsident beglückwünschte die Erschienenen und streifte aktuelle Fragen unserer Bewegung. Dieser Anlass findet jedes Jahr wieder Anklang. Die Ferngebliebenen werden in nächster Zeit von unserem Mitgliederdienst zu Hause aufgesucht.
Alles Gute für die nächsten Jahre, Gesundheit und Wohlergehen!

H.H.

Regionalgruppe Tessin Generalversammlung 1984

Am 3. Juni hielt die Regionalgruppe Tessin der FVS in Roveredo (TI) ihre diesjährige Generalversammlung ab. Gsfr. Albert Künnecke begrüsste die Teilnehmer und verlas seinen Präsidialbericht über das Vereinsjahr 1983. Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Vorstand der (ausgezeichnet redigierten) Quartalszeitschrift «Libero Pensiero». Sodann erinnerte Gsfr. Künnecke an die verschiedenen an die Tessiner Behörden gerichteten Eingaben betreffend den kirchlichen Einfluss auf die Gestaltung des Unterrichts in den staatlichen Schulen.
Die Tessiner Sektion legt Wert auf grösstmögliche Offenheit nach aussen, und zwar in dem Sinne, dass jedermann als Mitglied willkommen ist, der bereit ist, der Sektion seine Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, wie dies die neuen Regionalstatuten der «Sezione Ticino» vorsehen. Doch soll niemand genötigt werden, in der Vereinigung besondere Aufgaben zu übernehmen.
Die Regionalgruppe Tessin versteht sich als Treffpunkt für alle, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören. Unser Kampf gilt vor allem der längst noch nicht vollständig verwirklichten Glaubens- und Gewissensfreiheit.
Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden unter Verdankung der vom Vorstand geleisteten Dienste genehmigt.
Was die Papstvisite in der Schweiz betrifft, waren die Versammlungsteilnehmer einhellig der Meinung, dass der Empfang des Papstes durch die kantonalen und eidgenössischen Behörden in corpore unangemessen sei. Kritisiert wurde auch die von einer Tessiner Tageszeitung veranstaltete Sammlung zugunsten des für den Papstbesuch auf die Beine gestellten Organisationskomitees.
Nach dieser Aussprache, bei einem gemeinsamen Mittagessen, äusserten sich die Teilnehmer befriedigt über den guten Verlauf der Tagung. Es entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch in gelockerter Atmosphäre.

-rt

Bestattungsredner-Kurs für die Deutschschweiz

Für Ende 1984, evtl. Anfang 1985, ist in Zürich ein Bestattungsredner-Kurs vorgesehen.
Da der Kurs in deutscher Sprache gehalten wird, müssten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der französischen und italienischen Schweiz gute Deutschkenntnisse besitzen, um dem Kurs folgen zu können.
Der Unterzeichnete nimmt gerne Anmeldungen von Sektionen und von Mitgliedern entgegen und ist auch bereit, Interessentinnen und Interessenten diesbezügliche Auskünfte zu erteilen.

Zentralvorstand der
Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Ressort Mitgliederdienste:
Männi Hercher
4132 Muttenz 1, Postfach 95

Nachrufe

Prof. Dr. Emil J. Walter gestorben

Unser ehemaliges Mitglied Prof. Walter dürfte noch vielen von uns durch seine gutbegründeten Vorträge in Zürich und bei der Gesamtvereinigung bekannt sein. Das letzte Mal konnten wir ihn bei der Sonnenwendfeier 1982 in Zürich begrüssen, an der er, trotz bereits sichtlicher körperlicher Schwäche, aber noch geistig frisch teilnahm. Am 10. März 1984 starb er im 87. Altersjahr. Die Abdankung erfolgte im engsten Kreise auf eigenen Wunsch.
Damit hat uns wieder ein prominentes Mitglied verlassen müssen. Er hatte ein weit über das beruflich notwendige Wissen, was ja zugleich ein Kennzeichen freien Denkens ist. Er hat als Hauptfach in Zürich Chemie, 1917 bis 1924, studiert, zusätzlich weitere naturwissenschaftliche Fächer und Mathematik, ferner auch Philosophie und Psychologie. Er betätigte sich dann auch auf soziologischen und politischen Gebieten.
Philosophisch stand er dem Positivismus nahe und war Mitglied der Gruppe um Prof. Gonseth (Genf), die sich Idoneismus nannte. Auch hat er an den Zeitschriften Dialektika und Synthese mitgearbeitet. Eine Anzahl Bücher werden dafür sorgen, dass sein Name über seinen Tod hinaus erhalten bleibt.
Auch politisch hat er sich betätigt, war seit der Jugend Mitglied der sozialistischen Partei, als solches im Gemeinderat der Stadt Zürich (1934 bis 1962), hat dort zahlreiche Interpellationen und Anregungen gemacht, darunter schon 1953 einen Vorschlag für die Förderung des Vorortsverkehrs, setzte sich für die Nachwuchsförderung auf technischem und wissenschaftlichem Gebiete und für kulturelle Besserungen ein.
Sein Leben zeigt eine grosse Bedeutung und wir können es nur bedauern, dass die unerbittliche Natur ihn uns nehmen musste.
Einen besonderen Gruss gebührt seiner Frau, die das allmähliche Dahinschwinden der Kräfte ihres Gatten in Sorge miterleben musste, bis er an einer plötzlich eingetretenen Lungenentzündung am 10. März erlöst wurde. Wir wünschen ihr, diese schwere Zeit bald zu vergessen und nur die schönen Tage mit ihrem Gatten in Erinnerung zu behalten.

Hans Titze, Wettingen

Ernst Längin-Rudolf ist nicht mehr.

Mit Bestürzung haben die Gesinnungsfreunde der USF Basel, aber auch viele andere Freunde vom plötzlichen Hinschied unseres ehemaligen Beitragskassiers Kenntnis nehmen müssen.
Ernst Längin, seit seiner Jugend der fortschrittlichen Arbeiterbewegung verbunden, ist im Satus, beim ATV Basel-Stadt gross geworden. Dort war er Jahrzehnte aktiv. In der USF Basel konnte er leider gegen seinen Willen, aus gesundheitlichen Gründen, nicht so lange aktiv mittun wie er sich das vorgestellt hatte. Er war Beitragskassier und seine Tochter Vreni Kassierin und Sekretärin.
Eine grosse Zahl von Freunden hat Ernst das letzte Geleit gegeben. Wir danken seiner Familie, vor allem seinem Emmeli, für den für uns geleisteten Einsatz und entbieten seinen Angehörigen unser tiefempfundenes Beileid.

Für die USF Basel w.b.

Die Ortsgruppe Zürich trauert um den Hinschied ihres lieben und treuen Mitglieds

Luggi Walder-Kleeb.

Nach längerem Leiden, jedoch ganz unerwartet, starb Gesinnungsfreundin Luggi Walder im Alter von 59 Jahren. Für ihre Angehörigen war das Ableben dieser gütigen und hilfsbereiten Frau ein herber Verlust.
Luggi Walder war von herzlicher, offener und zuvorkommender Wesensart. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte sie sich, zusammen mit ihrem Ehegefährten, in den Dienst einer Wiederaufbau-Arbeitsgruppe, die in der CSSR und in Bosnien tatkräftige Hilfe leistete. Auch in ihrer Heimat war Luggi Walder geachtet und beliebt bei allen die sie kannten. Durch ihre Aufrichtigkeit und ihre Toleranz gewann sie sich die Zuneigung und das Vertrauen der Mitmenschen. Sie liebte das Gute und Schöne und hatte auch Freude an der Natur.
An den Bestrebungen unserer Vereinigung nahm Luggi Walder regen Anteil. Ihrer werden wir in Dankbarkeit und Ehren gedenken. Den Leidtragenden bekunden wir unser tiefes und herzliches Beileid. Die freigeistige Abdankung fand am 4. Juni im Krematorium Rüti/ZH statt.

Fritz Brunner